

**Lehrabschlussfeiern** | Regierungsrat würdigt in drei Pilotveranstaltungen bedeutenden Moment für junge Berufsleute

# Mit dem Zeugnis in den Händen bereit fürs Leben auf eigenen Füessen

Franka Kruse

Das sind schon ungewöhnliche Lehrzeiten gewesen, die von einem Virus geprägt waren, dessen Namen seit über einem Jahr Leben und Arbeiten bestimmt haben und noch immer beeinflussen. «Sie haben Unglaubliches erlebt: Fernunterricht, Maskenpflicht, Speicheltest, Isolation», zählte Christine Stadler, Abteilungsleiterin Handwerk, Technik, Gesundheit am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (BWZ), zur Feier des Lehrabschlusses sowie der Berufsmatura im Theater Uri auf. «Aber Sie konnten sich durchboxen, haben nach neuen Wegen gesucht, das ist nicht selbstverständlich. Ich bewundere das. Sie können stolz auf sich sein.» Mit diesen Worten gratulierte Christine Stadler ihren insgesamt 117 erfolgreichen Schützlingen, die sie und die übrigen Lehrerinnen und Lehrer über Jahre begleitet und betreut hatten. 33 Absolventinnen und Absolventen durften sich über die Berufsmatura in den Fachbereichen Gesundheit und Soziales sowie Technik, Architektur, Life Sciences freuen.

## Verzichten oder böse Briefe

Dass sich die jungen Berufsleute eine Feier wirklich verdient hätten, betonte auch Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor, in seiner Festrede und machte gleichzeitig die besonderen Umstände sehr deutlich. Feiern wie in diesem Rahmen seien in diesen Zeiten alles andere als selbstverständlich. Es waren in der vergangenen Woche am Montag, Dienstag und Donnerstag gleich drei an der Zahl, die zu den maximal fünf erlaubten Pilotveranstaltungen zählten. Man habe seitens des Kantons drei Möglichkeiten gehabt, gab Beat Jörg Einblick in die Entscheidungsfindung. Erstens: Verzicht auf eine Feier. Zweitens: «Wir werden in Bern vorstellig, schreiben dem Bundesrat lange und böse Briefe und bekämpfen mit grösstem Einsatz alle Corona-Massnahmen.» Drittens: Man nimmt alle Auflagen auf sich.

## Würdige Feier statt Postsendung

So ist es denn auch geschehen. Es gab ein aufwendiges Anmeldeprozedere mit Testen, Eingangskontrollen, mit Masken und Sitzplatzbeschränkungen. Zutritt zu den Feierlichkeiten hatten nur Geimpfte, Getestete oder Genesene. Schliesslich sei der Abschluss einer Lehre nicht nur ein bedeutender Moment im Leben eines jungen



Ein lang erwarteter Augenblick: Endlich gab es die Zeugnisse und allen Grund zur Freude über den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung. FOTOS: MATHIAS FÜRST



Mario «Moe» Schelbert sorgte für den musikalischen Rahmen der Feiern.



Thomas Ammann, Rektor des BWZ Uri, gratulierte allen zum Geleisteten.

Menschen, sondern auch im Leben einer Gesellschaft, erklärte Beat Jörg. Da habe man es verdient, dass der Lehrausweis nicht einfach so

per Post komme, sondern als Höhepunkt einer würdigen Feier. Jetzt also seien die jungen Berufsleute bereit für das volle Erwerbsleben,

fürs Leben auf eigenen Füessen, erklärte Beat Jörg und gratulierte im Namen des Urner Regierungsrates. (Fortsetzung auf Seite 12)



Die Besten ihres jeweiligen Lehrjahres: (vorne, von rechts) Leonie Schnüriger, Sarah Imhof und Sara Reifler; (hinten, von rechts) Lehrerin Michaela Fedier, Matthias Hartmann, Michael Epp, Fabio Imhof, Nick Herger, Ramon Zorzi, Eliane Suter und Lehrer Marco Grepper. FOTO: FRANKA KRUSE



Am Donnerstagabend durften nach der Feier im Theater Uri die Ballons steigen und die Korken knallen. Auf den gewohnten Apéro musste wegen der Corona-Situation verzichtet werden, also traf man sich draussen. FOTO: FRANKA KRUSE

